



Pressemitteilung
17. Januar 2022, Nyon

Mit dem Realen in der Tasche: Marco Bellocchio ist Ehrengast 2022



Foto © Anna Camerlingo

Visions du Réel feiert den legendären italienischen Regisseur, Drehbuchautor und Produzenten Marco Bellocchio und verleiht ihm den Ehrenpreis des Festivals. Die Hommage sieht eine Masterclass und eine ausgewählte Retrospektive zu seinem Werk vor, das zu den wichtigsten des zeitgenössischen Kinos gehört. Gleichzeitig wird sein neuer Dokumentarfilm erstmals in der Schweiz zu sehen sein. Die Preisverleihung findet im Rahmen der 53. Ausgabe des Festivals vom 7. bis 17. April 2022 statt. Partner der Einladung sind erneut die die Cinémathèque suisse und die ECAL (École cantonale d'art de Lausanne).

Der am Vorabend des Zweiten Weltkriegs im norditalienischen Bobbio geborene Marco Bellocchio studierte an der Accademia dei Filodrammatici in Mailand und am renommierten Experimentellen Zentrum für Kinematographie in Rom. 1965 realisierte er mit seinem ersten langen Spielfilm *Mit der Faust in der Tasche* (*I pugni in tasca*, 1965) ein Manifest einer rebellischen Jugend. Gedreht in seinem Elternhaus und gespielt von Schulfreund*innen, legte das Debut den Grundstein zu einem so wütenden wie lyrischen Werk und wurde schnell von der Kritik entdeckt, die darin die italienische Antwort auf die Nouvelle Vague sah.

Partenaire principal Partenaire média Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

 canton de
vaud

 VILLE DE
NYON

 Région
de Nyon

 LOTERIE
ROMANDE

Als politischer und engagierter antifaschistischer Filmemacher hinterfragt Marco Bellocchio unermüdlich die institutionelle Gewalt, sie es diejenige der Familie, mit seinem ersten Film oder mit *China ist nahe* (*La Cina è vicina*, 1967), diejenige der Kirche mit *Im Namen des Vaters* (*Nel nome del padre*, 1971) und *Das Lächeln meiner Mutter* (*L'ora di religione: il sorriso di mia madre*, 2002) oder diejenige der Armee mit *Marcia trionfale* (1976). Die Gewalt im Gesundheitswesens ist Thema seines Dokumentarfilms *Keiner oder alle* (*Matti da slegare*, 1974, realisiert in Ko-Regie mit Silvano Agosti, Sandro Petraglia und Stefano Rulli). Der Film spielt im psychiatrischen Krankenhaus von Colorno (Parma) und folgt dem Ansatz des Psychiaters Franco Basaglia, der es ablehnte, Patient*innen wegzusperren. In seinen Arbeiten zur italienischen Geschichte, beispielsweise in *Buongiorno, notte* (2003) zur Entführung des Politikers Aldo Moro durch Aktivist*innen der Roten Brigaden, oder *Vincere* (2009), in dem es um Mussolinis heimliche Geliebte geht, gelang es Marco Bellocchio auf völlig neue und bemerkenswerte Weise, Bilder aus Fernseh- oder Filmarchiven mit seinen Erzählungen zu verflechten.

Bisher führte er bei über 50 Filmen Regie, abwechselnd zwischen Fiktion und dokumentarischer Form, von seinem ersten Dokumentarfilm *Il popolo calabrese ha rialzato la testa* (1969) über *La macchina cinema* (1978), einer Bestandesaufnahme des Kinos in fünf Folgen, für die er mit denselben Filmemachern zusammenarbeitete wie für *Keiner oder alle*, bis zu seinem bisher letzten Dokumentarfilm *Marx può aspettare*. Indem er sein kreatives Spektrum mit jedem Projekt erweiterte, definierte Marco Bellocchio die Grenzen des Dokumentarfilms stets aufs Neue.

Er präsentierte seine Filme an den grössten Festivals und insbesondere in Cannes, so *Der Sprung ins Leere* (*Salto nel vuoto*, 1980), der Michel Piccoli und Anouk Aimée zwei Preise für die beste Darstellung einbrachte, oder *Den Teufel im Leib* (*Diavolo in corpo*, 1986), der aufgrund seiner starken erotischen Dimension einen Skandal auslöste. In Cannes wurde er 2021 zudem mit einer Ehrenpalme für ein essenzielles Werk des zeitgenössischen Kinos ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde sein bisher letzter Film uraufgeführt: der Dokumentarfilm *Marx kann warten* (*Marx può aspettare*), der sich mit dem schmerzhaften Thema des Suizids seines Zwillingsbruders im Jahre 1967 befasst. Das ungewöhnlich intime und aufwühlende Werk offenbart den tiefgreifenden und spektralen Einfluss dieses unüberwindbaren Ereignisses und der weiteren Familiengeschichte auf eine einzigartige und beeindruckende fünfzigjährige Karriere, während derer der Filmemacher seine ästhetischen Ambitionen ständig erneuerte.

«Mit eindrucksvoller Freiheit und Modernität verbindet Marco Bellocchio Ästhetik und Genres, bewegt sich zwischen Fiktion und Dokumentarfilm, zwischen dem Intimen und dem Kollektiven. Wir sind glücklich und geehrt, dass wir einen herausragenden Meister des zeitgenössischen Kinos und sein Werk würdigen dürfen. Es zeichnet sich seit seinen ersten Filmen durch eine verblüffende Modernität aus, dunkel, subversiv, ungeschliffen und herrlich eklektisch», erklärt Emilie Bujès, künstlerische Leiterin von Visions du Réel.

Das Festival zeigt eine selektive Retrospektive mit rund einem Dutzend Titeln, darunter prägende Werke des Autors, selten zugängliche Dokumentarfilme und sein neuester Film *Marx kann warten*, der in der Schweiz erstmals zu sehen sein wird. Die erfolgreiche, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse – die Marco Bellocchios Arbeit seit vielen Jahren eng begleitet – und der ECAL wird auch für diese Hommage fortgeführt.

Der seit 2014 verliehene Ehrenpreis zeichnet das Werk von Filmschaffenden aus, die Brücken zwischen der dokumentarischen Form und dem Spielfilm schlagen. Von Emmanuel Carrère 2021, Claire Denis 2020 über Werner Herzog anlässlich der 50. Ausgabe des Festivals (2019) bis hin zu Claire Simon, Peter Greenaway, Alain Cavalier, Barbet Schroeder und Richard Dindo, haben alle Ehrengäste dazu beigetragen, das Spektrum der filmischen Ausdrucksformen zu erweitern.

Kontakte und Informationen

Ursula Pfander, Leiterin der Pressestelle
upfander@visionsdureel.ch, +41 79 628 22 71

Weitere Informationen: www.visionsdureel.ch
 53. Ausgabe von Visions du Réel: 7. – 17. April 2022

Gloria Zerbinati, Attachée internationale Presse
gloria.zerbinati@gmail.com

Partenaire principal Partenaire média Partenaires institutionnels

la Mobilière

SRG SSR

Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
 Office fédéral de la culture OFC

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
 Direction du développement et de la coopération DDC

LIBERTÉ
 canton de
 vaud

VILLE DE
 NYON

Région
 de Nyon

LOTÉRIE
 ROMANDE